

* (Verwertung der Küchenabfälle als Tierfutter.) Die Knappheit an Futtermitteln hat die Notwendigkeit geschaffen, besonders Augenmerk auch jenen Stoffen zuzuwenden, welche als Abfälle bisher trotz des ihnen innewohnenden Nährwertes nicht weiter beachtet wurden und ungenützt verloren gingen. Das k. k. Uckerbauministerium hat nun durch die Zentrale für Viehverwertung eine Aktion zur Verwertung der Küchenabfälle eingeleitet. Die Aktion geht dahin, daß die im privaten Haushalte sich ergebenden (festen) Abfälle von Nahrungsmitteln im Haushalte selbst in ganz einfacher Weise getrocknet, im getrockneten Zustande gesammelt und an eine Zentralstelle abgegeben, beziehungsweise von dieser abgeholt werden. Die getrockneten Abfälle sind ein schätzenswertes Futter für Schweine, Hühner und Kleintiere überhaupt. Um das Interesse für das Unternehmen zu verallgemeinern, hat der n.-ö. Landesschulrat der Heranziehung der Schuljugend zugestimmt, so zwar, daß Mädchen und Knaben im Elternhause die Sammlung und Trocknung der Küchenabfälle anregen, die Abfälle zerkleinern und nach einer vom Konsulenten Georg Wienerer verfaßten Anleitung trocknen, die getrockneten Abfälle aufbewahren und sie nach einigen Tagen in ihrer Schule abgeben. In den Schulen würden die Abfälle allwöchentlich an einem festgesetzten Tage übernommen und vorübergehend aufbewahrt. Aus den Schulen kommt dann das gesammelte Trockenmaterial in einen von der Gemeinde überlassenen Lagerraum. Es wird zu mäßigem Preise an Landwirte zur Schweine- und Kleintierfütterung abgegeben. Der Reingewinn kommt nach Abzug der Spesen dem Fonds zur Anschaffung von Ersatzgliedern (Prothesen) für Kriegsinvalide zu. Der Zeitpunkt, zu dem die Einsammlung durch Schulkinder erfolgen kann, wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. Verwendet werden können Abfälle aller Arten von Gemüse (außer Knoblauch), Obst, Kartoffeln, Brotreste, auch Fleischteile, welche nicht zu viel Fett enthalten, Wursthäute, auch kleine Knochen etc. Die Abfälle werden zerkleinert und auf dem Herdauffsatz, dem Tellerwärmer, im Bratrohre oder der Herdplatte auf einem untergelegten Bogen Papier — die Herdplatte muß soweit abgekühlt sein, daß sich das Papier nicht mehr bräunt — getrocknet, dürfen jedoch nicht angebrannt sein, da die Tiere solche Abfälle nicht fressen. Die getrockneten Abfälle werden dann in Säcken oder Kisten bis zum Ablieferungstage aufbewahrt.